



Eröffnung der von der UIC und den Österreichischen Bundesbahnen ÖBB organisierten 4. Ausgabe der Global Rail Freight Conference ("GRFC 2014") in Wien

(Wien/Paris, 27. Juni 2014) Die 4. Ausgabe der Global Rail Freight Conference ("GRFC 2014"), organisiert von der UIC und den Österreichischen Bundesbahnen ÖBB in Wien, wurde letzten Dienstag eröffnet. Diese internationale Veranstaltung ist zur weltweiten Referenz geworden, um sich über Strategien und Best Practices im Schienengüterverkehr und der Logistik auf der ganzen Welt auszutauschen.

Das Motto der Global Rail Freight Conference 2014 sind "Nahtlose Transportketten dank Harmonisierung". Diese globale Konferenz wandte sich an alle Akteure und Partner, die an der Entwicklung des Schienengüterverkehrs beteiligt sind. Teilnehmer aus 30 Ländern aller 5 Kontinente nahmen daran teil.

Die Konferenz wurde von Christian Kern, CEO der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), eröffnet, die diese Veranstaltung ausrichten. Christian Kern ist darüber hinaus Präsident der CER, der Gemeinschaft der Europäischen Eisenbahnen und Infrastrukturbetreiber. In seiner Ansprache beschrieb Kern die wirtschaftlichen Perspektiven, die von den geringen Wachstumsprognosen geprägt sind. In diesem Zusammenhang müssen die Herausforderungen der Eisenbahnen laut Kern nicht Teil des Problems sondern Teil der Lösung sein, das Wirtschaftswachstum zu unterstützen. [...] Kern führte weiter aus, dass es unumgänglich für die Eisenbahnen sei, das Rückgrat einer effizienten Wirtschaftsentwicklung zu bilden - besonders mithilfe von Investitionspolitik. Er erwähnte außerdem in diesem schwierigen Kontext, dass durch die Umstrukturierungen der Bahnen in einer Reihe von europäischen Ländern wie Polen, Deutschland und Österreich ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden konnten. Er fügte hinzu, dass die Eisenbahnen optimistisch in die Zukunft blicken könnten, wenn sie ihre Tradition der Innovationen fortsetzen.

Jean-Pierre Loubinoux, UIC-Generaldirektor, dankte der ÖBB und der Rail Cargo Group als Ausrichter wärmstens und unterstrich, dass es das Ziel der GRFC sei, neue Ideen zu entwickeln, weltweit Best Practices auszutauschen, und neue Partnerschaften zwischen allen Akteuren und Partnern zu fördern. Die Global Rail Freight Conference ist alle zwei Jahre ein Muss für Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Transport und der Unternehmenswelt. Er bestand darauf, dass die Perspektiven für die Entwicklung von neuen Angeboten im Güterfernverkehr sich an den Entwicklungen in anderen Bereichen orientieren müssen, hauptsächlich im demographischen, wirtschaftlichen und finanziellen Bereich. Zusammenfassend sagte er, dass weder Zeit noch Geld blieben, um auch beim Güterverkehr den harten Wettbewerb zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern fortzuführen. Der Schienentransport könne als Mehrwert die Beförderung großer Mengen über lange Strecken anbieten, und so nahtlose Transportketten dank Harmonisierung in verschiedenen Bereichen ermöglichen. Interoperabilität wäre in diesem Zusammenhang unzureichend. Er fügte hinzu, dass die wichtigsten Herausforderungen für die Eisenbahnen die Entwicklung eines B to C to C Business sei und nicht nur B to C, um mit der Sprache der Unternehmer zu sprechen.

Im Namen der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UN-ECE) beschrieb Eva Molnar, Direktorin der Abteilung Transport, die Rolle der UN-ECE folgendermaßen: die UN-ECE sei das weltweite Zentrum für Transportabkommen mit 58 Übereinkommen im Transportrecht. Sie skizzierte den allgemeinen wirtschaftlichen Hintergrund für die Entwicklungen im Transportbereich (kostengünstiger Transport, sich ausweitende Kluft zwischen armen und reichen Ländern, Digitalisierung) und die UN-Entwicklungsziele der Millenniums-Deklaration.

Ihrer Meinung nach lägen die zentralen Herausforderungen des Schienenverkehrs heute in der Infrastrukturplanung, der Erleichterung der Grenzüberschreitung und im interoperablen Betrieb. Die UN-ECE unterstützt Infrastrukturabkommen (AGC-ACTC), länderübergreifende Leitlinien (TER, EATL) und globale Projekte zur Verbindung der Kontinente mit besonderer Berücksichtigung der eurasischen Verbindungen. In Bezug auf den Schienengüterverkehr müsste besonders auf bessere Verbindungen zwischen Häfen und Hinterland sowie auf die Auswirkungen des Klimawandels im besonderen und der Nachhaltigkeit im Allgemeinen geachtet werden.

Eva Molnar unterstrich dabei speziell, wie wichtig es sei, Synergien zwischen den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen wie der UIC zu entwickeln.

François Davenne, Generalsekretär der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF), stellte die spezifische Rolle von OTIF (49 Mitgliedsstaaten von Marokko bis Russland) dar, die in der Harmonisierung des Transportrechts und der Betriebsbedingungen auf globaler Ebene besteht, insbesondere die Harmonisierung der rechtlichen Grundlagen von CIM und SMGS. OTIF spiele eine wichtige Rolle bei der Koordination und den Schnittstellen, letztere gibt es zwischen den verschiedenen Rechtssystemen, den verschiedenen Betriebssystemen, der 1435 mm-Spurweite der UIC und der 1520/1524 mm-Spurweite - und es gibt sie auch zwischen den verschiedenen Institutionen (UN-ECE, OSShD, EU).

Bei OTIF gäbe es gleiche Bedingungen für alle Akteure des internationalen Schienengüterverkehrs.

Weitere Informationen zur 4. Ausgabe der Global Rail Freight Conference der UIC werden folgen.

PRESSEKONTAKT

Kommunikationsabteilung der UIC, Paul Véron, veron@uic.org; Marie Plaud, plaud@uic.org